Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

er möge bald ein Heft der schönen und verhältnissmässig viel leichtern Batardschrift folgen lassen. Sie hätte eigentlich der Rundschrift vorhergehen sollen. U.

H. Breitinger, Prof. an der Universität Zürich. Das Studium des Italienischen. Die Entwicklung der Literärsprache. Bibliographie der Hülfsmittel des Studiums. Zürich, F. Schulthess.

Ein Seitenstück zu „Studium und Unterricht des Französischen" von demselben Verfasser, bietet diese Schrift vorerst eine Geschichte der Entwicklung der italienischen Literärsprache. Das Bestreben des in der modernen Literatur wohl bewanderten Verfassers geht in Schrift und Wort darauf aus, seinen Lesern und Zuhörern die Gegenwart der ausländischen Sprachen und literarischen Leistungen zu erschliessen. So unterscheidet sich denn die genannte geschichtliche Abhandlung von ähnlichen Partieen literarhistorischer Werke dadurch, dass eingehende Berücksichtigung dem interessanten Prozesse zu Theil wird, der sich gegenwärtig auf dem italienischen Sprachgebiete entwickelt und der dahin zielt, die Sprache der italienischen Klassiker, niedergelegt im Diktionnäre der Crusca, durch die lebenden Dialekte, vor Allem aus durch das reiche und elegante Idiom der Florentiner zu erfrischen und zu verjüngen. Als Hauptkämpen erscheinen in diesem Prozess Manzoni, Amicis und der Lexikograph Rigutini. — Der zweite Theil der Schrift enthält eine Bibliographie der Hülfsmittel zum Studium, wie sie wol in solcher Vollständigkeit sich nirgends vorfindet. Es ist nicht eine blosse Zusammenstellung von Büchertiteln, sondern sehr vielen derselben ist in einigen Worten eine Charakteristik oder sonst ein den Leser orientirender Wink beigefügt.

Camillo Kantorowicz. Coup-d'oeil sur la littérature française depuis son origine jusqu'à nos jours. Zürich, Fr. Schulthess.

Der Verfasser, Lehrer der französischen Sprache und Literatur am Lehrerinnenseminar in Zürich, hat wol diesen Abriss zunächst für den eigenen Schulgebrauch bearbeitet, um sich das Diktiren zu ersparen. In der That ist derselbe geeignet, als Grundlage für den literaturgeschichtlichen Unterricht an höhern Mittelschulen zu dienen, aber auch für Denjenigen, der sich in der französischen Literatur orientiren will, ohne eingehendere Studien zu machen, ist das fliessend geschriebene Werkchen zu empfehlen. Es präsentirt sich als ein Auszug aus einer Reihe anerkannter Literaturgeschichten. Wir vermuthen, dass der Verfasser in Stellen wie die folgende: La gloire de ce disciple de Jean-Jacques (es ist von Bernardin de Saint-Pierre die Rede) fut ..... de hâter peut-être la reaction chrétienne qui devait porter ses fruits dans les premières années du XIXme siècle — eher seiner Quelle als seinem eigenen Urtheile gefolgt ist.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Buchhändler **Detloff** in **Basel** sucht für eine Mündel eine Stelle als

Arbeitslehrerin.

Sie ist in Kornthal gebildet worden.

L. V.

Versammlung Samstag, den 2. November, Nachmittags 2 Uhr, im **Neuwiesenschulhaus** in Winterthur.
Traktanden: Lehrübung.
Experimente aus der Physik.

Paedagogium.

Monatsschrift für Erziehung und Unterricht.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Pädagogen
von
Dr. **Friedrich Dittes,**
Direktor des Pädagogiums in Wien.

Dieses Organ, welches eine allgemeine *Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens* unter Zugrundelegung der weitgehendsten *freiheitlichen Forderungen* anstrebt, ist nicht nur für *Pädagogen* jeder Kategorie und Stufe bestimmt, sondern wird auch das regste Interesse finden bei *Staatsmännern, Landes- und Gemeindevertretern,* wie überhaupt bei allen Gebildeten, welche ein warmes Herz für menschliche Gesittung und Wohlfahrt haben.

Abonnementspreis pro Quartal 4 Franken.

Zu gefl. Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung

Meyer & Zeller
in **Zürich.**

Das 1. Heft steht auf Verlangen zur Einsicht zu Diensten.

K. V. 1877.

Versammlung Samstag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im „Löwen" in **Regensberg.**

Synodalheft, IV. Heim. (Photographie. Verschiedenes.) Zürich ab 8⁵, Winterthur-Bülach 7¹⁸.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
E., den 22. Oktober 1878.

Das Präsidium.

Ausschreibung.

Auf Beginn des Schulkurses 1879/80 werden am zürcherischen Gymnasium zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

1. Zwei Lehrstellen für lateinische und griechische Sprache, wovon die eine durch Hinschied erledigt und die andere neu creirt wurde.
2. Eine durch Hinschied erledigte Lehrstelle für französische Sprache.

Die Jahresbesoldung für jede derselben bei einem Minimum von 18 und einem Maximum von 25 wöchentlichen Stunden beträgt 170—200 Fr. per Stunde.

Die Bewerber für die eine oder andere dieser Lehrstellen haben sich auch darüber auszusprechen, in welchen andern Fächern sie noch Unterricht zu ertheilen in der Lage wären.

Anmeldungen sind bis Mitte November l. Js., unter Beilegung von Ausweisen über Studiengang und bisherige Lehrthätigkeit, Herrn Erziehungsdirektor Zollinger einzureichen.

Zürich, den 19. Oktober 1878.

Für die Erziehungsdirektion:
Grob, Sekretär.

Im Verlag von **J. J. Hofer** in **Zürich** ist erschienen und zum Preis von Fr. 1. — zu beziehen:

Rundschrift-Vorlagen
mit methodischen Schreibübungen
von **J. H. Korrodi,**
Schreiblehrer an der Kantonsschule in Zürich.

Wie die bereits allgemein anerkannten und in den Schulen eingeführten „Schreibhefte mit Vorschriften" von demselben Verfasser, ebenso empfehlen sich auch diese neuen Vorlagen für den Schul- und den Selbstunterricht; sie enthalten die verschiedenen Formen der gebräuchlichsten Rundschriften in passender Aufeinanderfolge auf 63 Seiten in kleinem praktischem Format.

Bei **B. F. Haller, Buchhandlung in Bern,** ist soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger bezogen werden:

Biblische Geschichte
für Volksschulen,
von **Georg Langhans**, Pfarrer.

Mit einem Kärtchen von Palästina. 13 Bogen. Mit Anhang, kart. Fr. 1. 10, ohne Anhang, kart. Fr. 1. —.

Aller Religionsunterricht, soll er Wurzel fassen im Kindesgemüth und Frucht bringen im Leben, beruht auf der ewigen Wahrheit Gottes, uns gegeben in der heiligen Schrift und insbesondere im Evangelium Jesu Christi. Auf diesem Grunde steht auch dieses Buch. Dem äusseren Gang nach schliesst sich dasselbe den gleichfalls in meinem Verlag erschienenen **„Geschichten und Lehren der heiligen Schrift, für die reformirten deutschen Schulen des Kantons Bern"** an, es bringt 56 Erzählungen aus dem alten und 79 Erzählungen aus dem neuen Testament. Geschichts- und Lehrstoff ist nicht getrennt, sondern der letztere ist in die Geschichtsdarstellung verwoben. Auf vielseitigen Wunsch hin ist ein Anhang beigefügt, welcher 8 Erzählungen aus der Kirchengeschichte enthält.

B. F. Haller, Buchhandlung in Bern.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).